

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 17

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2951

Architekt Detiker kam zum Schlusse, daß unter gewissen Voraussetzungen, z. B. bei großen Spannweiten, Ständerbauweisen oder Betonkonstruktionen gewisse Vorteile bestehen, daß aber bei normalen Wohnungsgebäuden eine Bauausführung in Normalsteinen sehr gut konkurrenzfähig ist. In Beton projektierte, ganz moderne Häuser sind schließlich doch wieder in Normalsteinen ausgeführt worden.

Durch Anwendung von trockenen Bauweisen im Innenausbau läßt sich sehr viel Zeit gewinnen. Ein massiver Außenbau mit hölzernem Innenausbau hat bis jetzt die Erwartungen der Bauunternehmer am ehesten erfüllt; diese Konstruktion zeichnet sich aus durch rasche Erstellbarkeit und geringste Unterhaltskosten. Auch bei billigsten Wohnbauten würden wieder Backsteinmauern erscheinen. Ein trockenes Bindungsmittel sollte entdeckt werden können anstelle des nassen Pflasters. Das Problem der Verhinderung der Schallübertragung und der Temperaturoberflächen ist noch nicht völlig gelöst. Das billige Bauen ist eine Frage der richtigen Disposition und Organisation des Architekten, der Nationalisierung im Bauen, der Wirtschaftlichkeit und der inneren Struktur. Das Ziegeldach wird immer bestehen bleiben, und der Backstein wird kaum je durch ein anderes Bauma-terial verdrängt werden.

Verbandswesen.

Gewerbliches Lehrlingswesen. Der Verband der Inhaber mechanischer Werkstätten von Zürich und Umgebung hat für seine Mitglieder Lehrvertragsformulare ausgearbeitet, welche bei einer $3\frac{1}{2}$ -jährigen Lehrzeit die Bezahlung von Stundenlöhnen von 10 Rp. im ersten und ansteigend bis zu 25 Rappen im dritten Lehrjahr, sowie jedes Jahr eine Woche bezahlter Ferien vorsehen. Die Zeit des obligatorischen Gewerbeschulunterrichtes wird als Arbeitszeit bezahlt. Während der Arbeitszeit und in den Ferien sind die Lehrlinge gegen Krankheit und Unfall auf Kosten des Meisters zu versichern. — Mit diesen Lehrvertragsformularen wird eine gewisse Vereinheitlichung der Lehrbedingungen im Mechanikerberufe und eine vermehrte Zuführung von geeigneten Lehrlingen in die mehr handwerksmäßig betriebenen mechanischen Werkstätten angestrebt.

† Robert Walter, Spenglermeister in Zollikofen (Bern), starb am 18. Juli im Alter von 45 Jahren.

Verschiedenes.

Städtische Werke Baden (Argau). Die Städtischen Werke haben ein normales Betriebsjahr hinter sich. Der Konsum von elektrischer Kraft, von Gas und Wasser, ist durch die gute Beschäftigung der industriellen Etablissements und durch die rege Bautätigkeit gefördert worden. Folgende Posten der Rechnung sind der speziellen Erwähnung wert:

1. **Elektrizitätswerke.** Die Einnahmen aus Kraftstrom betragen Fr. 540,527.85, sie haben den Budgetansatz um ca. Fr. 88,000.— überschritten und sind um fast ebenso viel höher, als die leitjähri- gen. Die Zunahme von ca. Fr. 4000 in der Rubrik Straßenbeleuchtung und öffentliche Gebäude in Baden röhrt im wesentlichen von den Gebäuden in der Burghalde und der Sporthalle her.

Bei den Ausgaben welchen insbesondere diejenigen für den Unterhalt der Anlagen vom Voranschlag ab und zwar in dem Sinn, daß sie beim untern Werk erheblich kleiner, bei den übrigen Anlagen aber bedeutend größer sind. Beim oberen Werk sind u. a. auf diesem Konto verbucht: Der Beitrag der Städtischen Werke an den Ankauf des Grundstückes des Herrn Beischon im Ländli, bei der Badanstalt mit Fr. 3000; das Walzen und Teeren der Kanalstraße und die Herrichtung des Fußweges zu ihr mit zusammen ca. Fr. 12,000.—; sodann verschiedene größere Arbeiten im Maschinenhaus und Vorkehren zur Wehr Sicherung und endlich eine Reihe diverser Unterhaltsposten.

Für Amortisationen sind Fr. 343,602.05 verwendet und Fr. 30,000 sind der Betriebsreserve gutgebracht. Die Elektrizitätswerke, inklusive Grundstücke und Gebäude, stehen nach Bannahme der Amortisationen mit Franken 4,908,240.40 zu Buch gegen Fr. 4,863,237 im Vorjahr; der Zuwachs entfällt im wesentlichen auf den Umbau der Turbinen und Generatoren im oberen Werk und den von der Gemeinde genehmigten Ankauf verschiedener Grundstücke und Gebäude.

2. **Gaswerk.** Die Gasproduktion betrug 2,097,390 m³, verkauft wurden 2,077,169 m³. Der Gasverlust